

schulblatt 13

Informationen aus der Rudolf Steiner Schule Hamburg -Wandsbek

26. September 2019

auch
als pdf im
Internet

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
nach den großen Feierlichkeiten zu Waldorf100 dürfen wir alle nun ein bisschen durchatmen und die Regelmäßigkeit des Alltags genießen.
Mit alltäglichen Grüßen aus der SCHULBLATT-Redaktion

Lukas Schirmer

VORBLICK: KLASSENSPIEL 12B

„NENN MICH WOYZECK“

KLASSENSPIEL DER 12B

**FREITAG, DEN 25.10., 20:00 UHR IN DER AULA,
SAMSTAG, DEN 26.10., 20:00 UHR IN DER AULA**

Zum Stück und zur Inszenierung

„Nenn mich Woyzeck“ ist eine Übertragung von Georg Büchners „Woyzeck“ ins 21. Jahrhundert. Der neue Titel des 1836 geschriebenen Theater-textes macht die Herangehensweise an diese Stückentwicklung deutlich: Büchners Drama kommt in der Moderne an, es wird seziert und unter Laborbedingungen untersucht, Kontraste und Wechselwirkungen mit korrespondierenden Stoffen werden ausprobiert.

Georg Büchner (1813-1837) schrieb seinen „Woyzeck“ vermutlich zwischen Ende Juli und Anfang Oktober 1836. Nach seinem Tod blieb das Werk als Fragment in verschiedenen Entwurfsstufen zurück. Büchner erzählt die Geschichte des Soldaten Woyzeck, der am Rand der Gesellschaft lebt. Von seinen Vorgesetzten ausgenutzt und für medizinische Experimente missbraucht, fühlt sich Woyzeck so gedemütigt und ausgenutzt, dass er schließlich seine Geliebte tötet, die sich mit einem anderen Soldaten eingelassen hat.

Die Inszenierung nimmt Büchners Text als Ausgangspunkt, um eine Reflexion über die moralische, ethische und philosophische Dimension eines Verbrechens auszuloten. Doch nicht die Tat an sich steht im Mittelpunkt, sondern vor allem ihre Umstände. Zentrale Figur ist die Doppelrolle Adam – Eva, Sinnbilder der ersten sündigen Menschen. Sie und weitere Stellvertreter stellen die Frage, wie jemand zu dem wurde, als was er vor den Richtern steht.

Lukas Schirmer

Altersempfehlung: ab 8. Klasse

Karten: Reservierungsgebühr 2,50 € für alle
Schriftliche Bestellung mit Geld im Umschlag bis zum 23.10.2019 im Schulbüro

Der Direktverkauf im Foyer findet statt am 24.10.2019 in der Zeit von 09:50-10:15 Uhr.

Abendkasse: Jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn



NENN MICH WOYZECK

Theaterprojekt der Klasse 12b

Aufführungen:

Freitag, den 25.10.19, 20 Uhr

Samstag, den 26.10.19, 20 Uhr

rudolfsteinerschule

hamburg-wandsbek

WALDORF100 – EIN RÜCKBLICK

MEIN HUNDERTSTER WALDORF-GEBURTSTAG

So groß war das Fest, der hundertste Geburtstag der Waldorfschulen der Welt - deren erste, auf der Uhlandshöhe in Stuttgart, am 7. September 1919 das Licht der Welt erblickte -, dass niemand alles gesehen und gehört haben kann, was da zu sehen und zu hören, zu erlaufen und erfahren, zu lesen, zu schmecken, zu besuchen und zu bestaunen war. Deswegen werde ich darüber schreiben, was ich erlebt habe.

Um halb 12 stand ich am Künstlereingang und wollte hinein. Fehlanzeige! Es standen da mehrere Hüterinnen der Schwelle im Waldorf-Shirt mit Listen darüber, wer wann das Recht hatte, den Backstage-Bereich der Laeiszhalle zu betreten. Ich wäre erst um 12.10 Uhr zugelassen, wurde ich freundlich beschieden. Ich trollte mich kleinlaut und beschloss, mich unterdessen meinem mitgebrachten Leberwurstbrot zu widmen. In diesem Moment tauchte ein hungriger Kollege auf der Suche nach einem Bäcker auf. Ich ließ ihn ziehen und holte dann mit niederträchtiger Freude mein Brot hervor. Dafür schäme ich mich jetzt ein wenig. Ich hatte allerdings kaum drei Bisse gemacht, erschien Frau Hauptmann und verkündete mit Siegermiene: Wir gehen jetzt stimmen. In ihrem Kielwasser gelangte ich mühelos ins Studio E, dort saß mitten auf der leeren Bühne auf dem Boden eine Frau mit hellem Kopftuch und in Djellaba und hütete ihr Baby, was jauchzend um die Beine des Flügels krabbelte. Ansonsten war der Raum voller Instrumente, streng geteilt nach Klassenorchester und Oberstufenorchester. Die Schüler der 6a kamen fröhlich angeschwärmt, die Frau mit dem Baby verschwand, nach einer kurzen Anspielprobe begann eine Wanderung unter kundiger Führung zweier Oberstufenschüler, die unsere Lotsen waren. Die Kinder der 6a trugen tapfer ihre Instrumente durch die ganze Laeiszhalle, über Samtteppiche, Treppen, Flure bis in den zweiten Rang. Leider begegneten uns unterwegs noch zwei andere Klassen mit ihren Lotsen, was zu einigen Irrungen und Wirrungen führte, und leider erklärte uns das Laeiszhallen-Personal im zweiten Rang, dass wir die Instrumente im Erdgeschoss abzustellen hätten, also zurück auf Los. Auf diese Weise haben die Kinder die Laeiszhalle wirklich persönlich kennengelernt. Endlich saßen wir also in der uns zgedachten Nische im zweiten Rang. Und das Parkett und der erste Rang füllte sich sehr schnell und reichlich mit vielen Gästen, darunter etlichen Eltern der Schüler, was für unsere Jungen in der ersten Reihe Anlass war, mit heftigem Rufen und Winken einen fröhlichen Kontakt herzustellen. In der zweiten Reihe war die Sicht ziemlich eingeschränkt, weil wir auch noch eine dicke Säule vor der Nase hatten, und in der dritten Reihe, wo einige Mädchen und ich saßen, war sie gleich Null. Ein bisschen stressig, diese Monatsfeier, sagte ich zu meiner Nachbarin, oder? Oooch, sagte sie, ich finde es ... schön. Dieses Gold hier überall! Und sie streckte sich wohligh in ihrem Samtsessel aus. Erstaunt folgte ich ihrem Blick. Tatsächlich, wir hatten eine einmalige Nahnacht auf einen kleinen Teil der neobarocken vergoldeten Stuckornamente der Saaldecke. Ich werde wohl nie wieder in meinem Leben in der Laeiszhalle auftreten. Das ist schon was Besonderes, fügte sie mit glänzenden Augen hinzu. – Sie ist lieb und bescheiden, dachte ich. Und sehr romantisch. Müssen wir vielleicht doch nochmal neu über den Kleinen Unterschied nachdenken? - Frau Zimowskis Mikrofonstimme führte sehr freundlich und munter durch die Monatsfeier, von der wir nichts sahen. Ein nicht immer ganz richtig, aber ungeheuer innig und voller Hingabegesungener Chor von Kinderstimmen, der über das Behütetsein durch die Engel sang, erreichte uns trotzdem, eine Darbietung der Christophorus-Schule. Und die zweite Klasse aus der Farmsener Schule rief laut

und gereimt in den Saal, was man mit Geld alles machen kann, nämlich zum Beispiel stehlen, aber auch es kreisen lassen, es weitergeben. Ein Lehrstündchen in Gemeinwohlökonomie.- Unser eigener Auftritt lief wie am Schnürchen. Die Kinder der fünften Klasse aus Altona tanzten fröhlich ihre Troika zu unserer schwungvollen Musik. Da kein zweiter Stuhl am Klavier stand, beschloss ich kurzerhand, dass man auch auf einer Hinterbacke sitzend spielen kann und teilte mir die Klavierbank mit meinem Mitspieler. Der Rückzug gelang problemlos, die Schülerinnen und Schüler, die schon in der ersten Monatsfeier um 9.30 Uhr in einer Französisch-Darbietung ihr Bestes gegeben hatten, also seit acht Uhr mit Sack und Pack von der Schule aus unterwegs waren, freuten sich nun auf ihre Eltern oder gingen mit Frau Wüstenhagen zurück nach Farmsen. Während unsere Schüler abzugsbereit in einer Schlange stehend auf ihre Lehrerin warteten, war auf der Bühne des Studios kein Baby, aber eine kleine Gruppe Jugendlicher zu beobachten, die mit imaginären Requisiten und im Sitzen eine sehr intensive Performance probten, sie sprachen nur mit den Händen und Gesichtern, unhörbar, aber offenbar mit großer Freude und ohne Lehrer. Dazu später.

Die Pause bis zur 14.30 Uhr-Monatsfeier beschloss ich mit einem Abstecher zur Rollschuhbahn zu füllen, das Wetter war inzwischen herrlich. Schon von Weitem schlug mir ein Gesumm von hunderten menschlichen Stimmen entgegen. Wahnsinn. Riesenschlange am Bratwurststand, in den Zelten rundum viele Leute, viele Kinder im Gespräch oder am fröhlichen Schaffen. Klavierbau, Malen, Heileurythmie, ägyptische Linsensuppe, Zirkus, Pizzabrötchen und vieles mehr, eine bunte Mischung. Ich traf ein paar KollegInnen, machte mich aber dann bald auf den Rückweg, um die nächste Monatsfeier, die vierte von fünf an diesem Tag, nicht zu verpassen.

Balkon, erster Rang, erste Reihe. Ein Superplatz diesmal. Ich sah und hörte alles. Zuerst ein a-capella-Chorstück, eine Eigenkomposition der Abitur-Anwärter aus Farmsen und ihres Freundes und Lehrers Kolja Zimowski, eine Collage - deren roter Faden das Lied „Geh aus, mein Herz...“ war -, die verschiedene Sprachen, verschiedene Tonarten und Stimmungen aus einigen Ländern der Erde aufnahm, vor allem aber ein bunter Stilmix mit einigen Breaks und Überraschungen war, fantastisch gesungen. Dann ein gelungenes Chorprojekt mit vierten Klassen mehrerer Schulen, die durch ihre Shirts in verschiedenen Farben zu unterscheiden waren, darunter auch Kinder aus heilpädagogischen Schulen. Ein weiterer wunderbarer Chor aus Bergedorf aus Mittelstufenschülern. Dann eine Shakespeare-Rezitation der Elftklässler aus Farmsen in Englisch, dramatisch, gruselig, suggestiv, und als Kontrapunkt eine heitere Nonsens-Dadaismus-Performance der zwölften Klassen aus der gleichen Schule. Und eine Eurythmiegruppe von Oberstufenschülern aus Harburg mit einem Ungarischen Tanz von Brahms. Einen Kontrapunkt zu diesem eher konservativen Projekt bildete eine Vierergruppe von Zwölftklässlern (oder Abiturienten?) aus Bergstedt, die ein Mittelding zwischen Kunstinstallation, Musikprojekt und Schauspielperformance boten, Musik auf Staubsaugerrohr, umgekipptem Fahrrad und mehreren Straßenbesen. Super! Das also hatten sie auf der Studiobühne geprobt! Von einem Lehrer war nichts zu sehen. Gut so.

Nach dieser Feier schnappte ich kurz Luft und begab mich auf den Weg in den Kleinen Saal. Frieda Galitsch begegnete mir, sie war sehr guter Laune und mit Keramikfliesen und mehreren Taschen bepackt. Über 1000 Euro hätte der Verkauf der Schülerarbeiten eingebracht. Sie schloss sich mir an, wir wollten das Kabarett „Der lachende Anthroposoph“ hören. Uns begegnete auf dem Weg noch eine fröhlich gestylte Dame in einem festlich in der Sonne glänzenden silbernen Plisseerock, die auch dorthin wollte. Eine vermutlich ungenannt bleiben wollende Dozentin vom Lehrerseminar. Schön, dass die Anthros mutig sind, dachte ich, nicht langweilig. Und fühlte mich ein bisschen underdressed in

meinem Orchesterschwarz. Im Kleinen Saal der Laeiszhalle war noch das letzte Stück des Celloensembles von Harald Simon zu hören, Pachelbel-Kanon für circa 20 Celli und vier Bässe. Unter seinen weichen, sauberen Klängen nickte ich im dunklen Saal für Minuten sanft ein. Danach wurde eine große Klavierphantasie für vier Hände von Schubert eurythmisch dargestellt von Tille Barkhoff und zwei Kollegen, Mann und Frau. Tolle Eurythmie, in langen gelben Kleidern und roten Schleiern, stark beleuchtet. Vielleicht war ich noch zu müde, jedenfalls fühlte ich mich plötzlich nach Marokko in die südliche Sonne versetzt. Bestimmt lag das nur an mir. Oder an den Farben. Nun betraten die Herren Döring und Bendikowski die Bühne, nein, sie suchten vergeblich eine Tür, sprangen dann kurzerhand sportlich auf und begannen zu mühelos dahinperlen-dem Klavierspiel zu singen: Ich steh an deiner Türe hier.... aus Holz ... die nicht aufgeht, nicht mit Drücken, nicht mit Ziehen (frei zitiert). Hinter uns heftige Lachkaskaden, ich schaue mich um ... und ein silberner Rock glänzt in der Reihe hinter uns kurz auf. Beim Hinausgehen begegnet mir eine Mutter aus der Schule, sie sitzt an einem Verkaufsstand für die Festschrift „Mensch Waldorf! 100 Jahre – 100 Köpfe“ (ist gut, sollte man lesen), ich frage sie, was sie heute alles gesehen hat, nichts, sagt sie, ich bin von der Arbeit direkt hierher gekommen, mache hier ein paar Stunden, dann muss ich nach Hause. Oh, denke ich, wie vielen Eltern geht das vielleicht so ähnlich, seit 22 Monaten bereiten sie mit aller Hingabe und Fleiß dieses Fest vor, und dann haben sie fast nichts davon, weil sie alles managen müssen. Danke, liebe Eltern, danke. Vermutlich haben sie sich nicht immer gut unterstützt gefühlt bei diesem Riesenprojekt. Zum Glück gab es in jeder der zwölf beteiligten Schulen und heilpädagogischen Einrichtungen auch ein paar Lehrer, die sich sehr engagiert haben, von unserer Schule vor allem Sonja Zimowski. Von den Eltern seien stellvertretend genannt Stefanie von Laue und Andreas Schubert.

Die Zeit bis zum großen Festakt am Abend verbringe ich auf der Rollschuhbahn. Die ägyptische Linsensuppe schmeckt toll vom Holzlöffel, ich treffe eine ganze Gruppe meiner Schülereltern, die nach der Arbeit hergekommen sind und den Festakt in der Laeiszhalle miterleben möchten. Wir schwatzen lange und reden Wichtiges und Unwichtiges und hören dabei einer sehr guten Schüler-Band zu, die auf der großen Freiluftbühne klassischen Bigband-Sound präsentiert. Tolle Stimmung, es ist nicht mehr so voll wie am Vormittag, ein bisschen wie Wintermarkt. Ich kaufe noch das sehr günstige Wow-Day-Kochbuch der „Freunde der Erziehungskunst“, darin steht auch meine geliebte ägyptische Linsensuppe und neben den Rezepten kurze Informationen über Waldorfinitiativen in vielen fernen Ländern. Und ich kaufe die neueste Ausgabe der Schülerzeitung aus Farmsen, Thema: Waldorf. Mit Blick nach innen (Grundlagen, Geschichte) und Blick nach außen (internationale Begegnungen). Lesenswert. Auch sehr ehemalige Schüler haben darin geschrieben (Cohrs, Doosry).

Der große Festakt beginnt mit einem Donnerschlag. Die Entertainerin des Abends, Love Newkirk, betritt schwungvoll die große Bühne, ruft ihre ersten Worte in den Saal und fällt schwungvoll vom Podium, der ganzen stattlichen Länge lang, mitten ins Orchester. Freitag, der Dreizehnte! Da sie aber einen Zauberhut aufhat, einen schwarzen Zylinder, erhebt sie sich nach einer Minute tröstenden Zuspruchs durch Frau Zimowski scheinbar unbeschadet und führt durch den Abend auf originelle Weise, weltoffen, transparent, besonders in der Bauchgegend. Das Oberstufenorchester aus Farmsen eröffnet mit Glanz der Bläser und sattem Sound der Streicher: Slawischer Tanz von Dvořák, dann folgen freundliche Grußworte an die Waldorfbewegung von Herrn Staatsrat Schulz. Im Impulsreferat von Gerald Häfner wird die Verbindung zu Arbeiterbewegung und zu den Idealen der Freiheit (in Bildung, Kultur und Religion), der Gleichheit (in Menschen- und Bürgerrechten) und der Solidarität (im Wirtschaftlichen) auf begeisternde Weise deutlich, vor allem aber ist die ungebrochene Aktualität und Kraft des Impulses in seinen Worten zu erleben. Und dann: Die Aufführung der Siegerkomposition des Wettbewerbs, „Procession-Contraction-Metamorphosis“ von Haihui Zhang aus New York, in der Einstudierung durch das Oberstufenorchester manchmal verzwickelt und mühsam empfunden, gerät unter der Leitung von Kolja Zimowski zu einem Höhepunkt des Abends. Aus der Stille heraus entwickelt sich das Stück in einem großen gedanklichen Bogen, kulminiert, kehrt in die Stille zurück. Die Komponistin bedankt sich, eine kleine, bescheidene Chinesin von großer innerer Präsenz. – Dem zweiten Teil des Abends gibt Elmar Lampson einen neuen Zug: Das Publikum darf mitsingen in seiner Komposition „Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren“ nach einem Novalis-Gedicht, für Chor und Orchester. Überall summt und tönt es, der ganze Saal klingt. Und nun kommt das Projektorchester Waldorf100 zum Zuge, da haben sich Ehemalige, viele Eltern, einige Oberstufenschüler und Lehrer gefunden aus ganz Hamburg, um zusammen zu musizieren. Arturo Marquez' „Conga el Fuego Nuevo“, ein bisschen Mexico, Feuer, Spielfreude, Schwung, unter Leitung von Sonja Zimowski. Super Idee, dieses Orchester zusammenzurufen. – Die Danksagungen, viele viele Helfer werden aufgerufen - Eltern, Lehrer, Schüler, Mitarbeiter, Techniker, Firmen – geraten dann etwas lang, aber am Schluss erklingt kurz, aber gewaltig: Freude, schöner Götterfunken. Der Saal singt, das Orchester spielt. Zweite Strophe: Wem der große Wurf gelungen... Ja, das war es wohl. Ich gestehe, ich gehörte zu den Skeptikern, den Feiernuffeln, die sich nicht vorstellen konnten, dass das in dieser Dimension gelingen könnte und dass das Sinn macht. Falsch gedacht, es war wirklich ein großes Fest. Auf in die nächsten hundert Jahre. Auf in die Zukunft.

Christiane Gerber-El Mekraoui

rudolf**steiner**schule hamburg-wandsbek

Vortragsreihe Medienerziehung

Die RSS Hamburg Wandsbek lädt zu einem öffentlichen Vortrag ein

Prof. Dr. Gertraud Teuchert-Noodt

Neurobiologin, ehem. Universität Bielefeld

**Aufwach(s)en mit digitalen Medien
Wider die digitale Demenz – Wie Lernen bei
Kindern und Jugendlichen funktioniert**

**Dienstag, 26. November 2019 um 20 Uhr
Aula der Rudolf Steiner Schule Hamburg Wandsbek**

Der Vortrag ist kostenfrei, Spenden erbeten.

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg
www.waldorfschule-wandsbek.de

MEDIENKREIS

Mit dem Medienkonzept haben wir seit 2018 einen Leitfaden zur Medienerziehung an unserer Schule. Wir möchten die Auseinandersetzung mit dem Thema Medien weiterhin stärken und intensivieren. Der Medienkreis hat deshalb im Frühjahr dem Klassenlehrerkollegium einen Vorschlag zur Konkretisierung des Medienkonzeptes vorgelegt, der gerne angenommen wurde.

Inhalt der Verabredung ist: Die einmal jährlich stattfindenden Medienvorträge sind verbindlich in den Kanon der Elternabende integriert. Auf den darauffolgenden Elternabenden soll es Raum geben, die Inhalte klassenintern nachzubespochen und zu bewegen. So könnte eine gute Basis für die jährlich abzuhaltenden Medienelternabende geschaffen werden.

Der Medienkreis hat einen Moderationsleitfaden veröffentlicht. Dieser Moderationsleitfaden unterstützt deutlich bei der Vorbereitung und Durchführung von Medien-Elternabenden.

Ab Schuljahr 2019/2020 wird das Informationsangebot jahrgangsspezifisch gestaltet:

- Frau Teuchert-Noodt, langjährig tätige Hirnforscherin, wird am 26.11.2019 für die Eltern der Unter- und Mittelstufe und alle anderen Interessierten zum Thema der Medienerziehung aus medizinischer und hirnphysiologischer Sicht sprechen.

- Für die Eltern der Kindergärten und der Klassen 1 und 2 wird Frau Lichtenberg am 4.2.2020 zur gesundenden Erziehung und zu den Herausforderungen unseres digitalen Zeitalters sprechen.

- Herr Riesen wird im Frühjahr 2020 mit den Klassen 7 und 8 arbeiten und auch davon berichten.

Sonja Sommerlatte für den Medienkreis

Wir sind Ansprechpartner zum Thema Medien an unserer Schule (Vorträge, Workshops für Schüler, Vermittlung von Fortbildungen, Medienkonzept und Anregungen).

Mitglieder des Medienkreises:

Katja Milkov-Anowski (E)
 Sonja Sommerlatte (E)
 Jannik Büchler (E)
 Florian Hellberg (E)
 Karsten Post (E)
 Jörg Neuhaus (E)
 Julius Künzel (S)
 Britta Lichtenberg (L)
 Bernhard Kozel (L)
 Mathias Kircher (L)

„Notansprechpartner“ in Sachen Medien:

Schularzt Dr. Dirk Häger, Tel.: 05053/9039304. Kontakt Medienkreis:

medienkreis@waldorfschule-wandsbek.de

Spenden für die Arbeit des Medienkreises:

Rudolf-Steiner-Schulverein

Hamburg-Wandsbek, Stichwort Medien,

Bank für Sozialwirtschaft AG,

BIC: BFS WDE 33 HAN,

IBAN: DE66 251 205 100 0074 14900.

Für eine Spendenbescheinigung bitte unbedingt den Namen und Adresse abgeben.

SCHÜLERBÜCHEREI

LIEBE ELTERN, BESONDERS DER NEUEN ERSTEN KLASSEN!

Wir heißen Sie und Ihre Kinder herzlich willkommen in unserer Schülerbücherei! Viele schöne Bilderbücher warten schon auf die jüngsten „Leser“ und viele Vorlesebücher auf Sie!

Das Entleihen ist für Mitglieder der Schulgemeinschaft kostenlos.

Wir bitten die Eltern - besonders am Anfang - darauf zu achten, dass die entliehenen Bücher gut behandelt und angemessener Zeit, höchstens 4 Wochen, zurückgebracht werden. Eine Verlängerung ist nach Absprache in der Bücherei möglich.

Für alle Kinder von der 1. bis zur 8. Klasse haben wir interessante und spannende Bücher und auch viele gute Sachbücher.

Wer dazu beitragen möchte, dass wir für den Ansturm auch bestens gerüstet sind, möge uns eine Geldspende zukommen lassen (z.B. in einem Briefumschlag mit Namen und Klasse dem Kind mitgeben).

Wir freuen uns, Ihr Kind oder Sie bei der Ausleihe beraten zu können und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichem Gruß

Annette Gentzsch (L) und Frau Diehl (E)

ÖFFNUNGSZEITEN AN SCHULTAGEN

MO-DI 7.20 - 8.00 UHR

MI 7.20 – 13.00 UHR

DO-FR 7.40 - 8.00 UHR

ELTERNBÜCHEREI

WILLKOMMEN IN DER ELTERNBÜCHEREI

Die Elternbücherei befindet sich im Erdgeschoss im Gang hinter den Verwaltungsräumen. Sie ist ein beliebter Treff (nicht nur für Eltern), zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Hier finden Sie Lektüre zu Themen, die mit der Schule in Zusammenhang stehen, z.B. Schriften zur Waldorfschule und -pädagogik, Anregungen für die Lebens- und Freizeitgestaltung, zu den Werken Rudolf Steiners, immer wieder Neuanschaffungen zu aktuellen Themen und vieles mehr. Die Bücher werden kostenlos für vier Wochen verliehen. Bitte nutzen Sie für abzugebende Bücher oder Nachrichten den Briefkasten an der Elternbücherei.

Außerdem können Sie und Ihre Kinder Wachsmalstifte und -blöcke sowie Dickies und Silbenstifte erwerben, ebenso Einschlaghüllen für Epochenhefte.

Die Elternbücherei ist geöffnet von Montag, Donnerstag und Freitag ab kurz vor acht.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jörg Neuhaus für die Elternbücherei



KARTOFFELMARKT DER 5. KLASSEN

**DEMETER-KARTOFFELN AUS EIGENEM ANBAU
DER KLASSEN 5A UND 5B
FREITAG, 27. SEPTEMBER, 12 BIS 14 UHR
IM FOYER DER SCHULE
BITTE EIGENE STOFFBEUTEL MITBRINGEN!**

ZUM KARTOFFELMARKT AM 27. SEPTEMBER SOWIE NEUES ÜBER UNSER LANDBAUPROJEKT

Viele Leserinnen und Leser erinnern sich: Die Schule hatte gemeinsam mit dem Demeter-Hof Gut Wulfsdorf vor, in Volksdorf am Buchenkamp einige Hektare Land zu pachten, um dort ein pädagogisches und sozial-ökologisches Landbauprojekt zu starten und mit den Klassen regelmäßig Acker- und Gemüsebau zu betreiben. Was die Kinder in der 3. Klasse in der Ackerbau-Epoche mit dem Getreideanbau erleben und erfahren konnten, sollte in den folgenden Schuljahren fortgeführt werden. Vorgesehen war ebenfalls eine Kooperation mit der benachbarten Flüchtlingsunterkunft, mit den zwei Kitas des Hamburger Schulvereins und dem Museumsdorf Volksdorf. Obwohl wir für das Konzept dieses Projekts von vielen Seiten großen Zuspruch erfuhren, wurde immer deutlicher, dass der derzeitige Landeigentümer, die Ökologische Wohnungsbau Genossenschaft, keinerlei Interesse an unserem Vorhaben hat und andere als ökologische oder soziale Ziele verfolgt (das Hamburger Abendblatt berichtete über diese Genossenschaft und ihre dubiosen Geschäfte am 13.9.2019). Da wir am Buchenkamp mit keinem Erfolg mehr rechnen, hatten wir uns bald auch nach Alternativen umgeschaut, um mit den Schülerinnen und Schülern trotzdem Landbau betreiben zu können. Das Gut Wulfsdorf hat uns nun die Möglichkeit gegeben, einen ersten Anfang zu machen und den beiden Klassen 4a und 4b (jetzt 5. Klassen) einen Acker für den Kartoffelanbau zur Verfügung gestellt. 900 m² Ackerfläche – ob wir das mit den Kindern der beiden Klassen wohl schaffen würden?

Anfangs Mai war die Zeit gekommen, dass die Kartoffeln in die Erde mussten. Nachdem uns der Bauer mit dem Traktor den Acker vorgepflügt und gegrubbert hatte, mussten wir als erstes Steine aufsammeln und vom Acker bringen. Dann haben wir mit den Kindern die Furchen gezogen, acht Reihen zu je ca. 150 Meter Länge, in schön regelmäßigen Abständen die Saatkartoffeln eingelegt und zum Schluss mit der Harke die Erde angehäufelt.

Nach ein paar Wochen waren die Kartoffelpflanzen schon kräftig gewachsen – ebenso natürlich auch die Beikräuter. Deshalb galt es noch vor den Sommerferien, den Kartoffeln wieder Licht und Luft zu verschaffen und möglichst viele Ackerdisteln, Melden und Ackerwinden zu entfernen. Für viele Kinder war diese Arbeit eine echte Herausforderung, nicht nur der schon kräftigen Sonne wegen, sondern auch durch die vielen pieksigen und solide verwurzelten Disteln; weiter erforderten die doch noch zarten Kartoffelpflänzchen Sorgfalt und Aufmerksamkeit bei

der Arbeit. Immerhin hatte je-des Kind einen Abschnitt von rund 20-30 Meter Länge zu bearbeiten.

Schon bald nach den Sommerferien waren nun die Kartoffeln soweit gediehen, dass das Kraut verdorrt war und die Knollen aus der Erde geholt werden konnten. Aber wir trafen einen Acker an, der durch die Beikräuter wieder ziemlich zugewachsen war, so dass wir diese als erstes abräumen und die Kartoffeln freilegen mussten. Erst jetzt konnte es ans Ausgraben gehen. Was für eine Freude bei den Kindern, wenn die goldenen Erdfrüchte in der dunklen Erde zum Vorschein kamen und aufgesammelt werden konnten! Wer findet die größten Kartoffeln, und wer hat seine Kiste als Erster voll? Nach zwei Halbtagen aber hatten wir den gesamten Acker durchgegraben und abgeerntet!

Nachdem nun die Kartoffelernte auf dem Hof noch sortiert und in Säcke abgefüllt wurde, kann es jetzt an die Vermarktung gehen. Ziel und Zweck des gesamten Projektes ist ja nicht, den Eigenbedarf an Kartoffeln abzudecken, sondern auch etwas für die Ernährung anderer Menschen zu tun und bei den Kindern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wie viel Arbeit in allem steckt, was wir täglich meist ohne viel Nachdenken konsumieren. Mit unserem Marktstand, dem Wägen, Bepreisen und Verkaufen von Kartoffeln sowie einer einfachen Buchführung kann sich so für die Kinder eine erste kleine Wirtschaftskunde verbinden: Warum haben die Kartoffeln ihren Preis? Wie viel Arbeit steckt da drin? Was braucht der Bauer für seine Arbeit, was kosten die Maschinen, was der Treibstoff, die Saatkartoffeln? Und hat auch die von uns bebaute Ackerfläche einen Preis? Auch wenn der Kilopreis für die Kartoffeln nur schwer zu errechnen ist, kann doch bewusst werden, was alles notwendig ist, damit die Nahrung den Weg auf unsere Teller findet.

Mit dem diesjährigen und ersten Kartoffelprojekt haben wir wertvolle praktische Erfahrungen sammeln können. Zur Zeit klären wir ab, wie es im kommenden Jahr weitergehen könnte und wie unser Landbauprojekt unter anderen als den bisher verfolgten Voraussetzungen zu entwickeln ist. An den bisherigen pädagogischen Zielen wollen wir aber festhalten: Den jungen Menschen über land- und gartenbauliche Tätigkeiten eine zukunfts-trächtige Beziehung zu unseren Lebensgrundlagen zu ermöglichen und damit ein reales Verständnis für ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Verhältnisse zu fördern.

Thomas Marti

Unsere Kartoffeln

Die beiden vierten Klassen haben sich im Gut Wulfsdorf getroffen, um gemeinsam Kartoffeln zu pflanzen. Wir gingen zu unserem Acker. Mit Spaß pflanzten wir die Kartoffeln in die Erde, in Reihen!

Wochen später trafen wir uns erneut, um die Kartoffeln von Unkraut zu befreien. Wir fanden auch viele Kartoffelkäfer und jäteten fleißig.

Ende August trafen sich die nun fünften Klassen zur Ernte. Mit Grabgabeln und den Händen holten wir die Kartoffeln aus dem Boden. Es regnete in Strömen, und so mussten wir uns unter einen Baum retten. Wir mussten die Ernte unterbrechen. Am nächsten Tag führten wir die Ernte fort. Die Kartoffeln kamen dick, rund und lecker aus dem Boden. Wir hoffen alle, dass sie auch so gut schmecken.

Paula

Schülervertretung

Die Schülervertretung (SV) setzt sich aus den jährlich gewählten Schülervertretern der Oberstufenklassen (9-12) zusammen. Sie vertritt als Gremium die Interessen der Schülerschaft und dient umgekehrt für Lehrer, Eltern und Außenstehende als Ansprechpartner bezüglich Anliegen an die Schüler. Das Aufgabenfeld erstreckt sich von kurzfristigen, auch schulübergreifenden Projekten und Veranstaltungen bis hin zu längerfristigen Entwicklungsprozessen.

Anliegen und Fragen können entweder direkt an die jeweiligen Schülervertreter oder per Mail an uns gerichtet werden: sv@waldorfschule-wandsbek.de

Julius Künzel, 12a für die Schülervertretung

KLEINANZEIGEN

GESUCHT HAUS ODER WOHNUNG

Wir suchen ein Haus oder eine Wohnung zum Kaufen.

Ein schwieriges, bisweilen unmöglich erscheinendes Unterfangen in Hamburg und Umgebung. Daher freuen wir uns sehr über jeden Hinweis, über Ideen und auch das Weiterleiten unseres Gesuchs. Herzlichen Dank!

Kontakt: Familie Hennig // Mobiltelefon: 0162/1540651 //

E-Mail: lunis@posteo.de

ABSCHLÜSSE

AUSKÜNFTE ÜBER SÄMTLICHE ABSCHLÜSSE UND PRÜFUNGSANGELEGENHEITEN

(Nachteilsausgleiche etc.) an unserer Schule können Sie über Herrn Mathias Vierl erhalten. Telefonische Sprechstunde für Schüler und Eltern in der Regel jeden Freitag zwischen 11:00 h und 12:00 h unter der Rufnummer 040-645895-58. Sie können ihn jederzeit auch gerne persönlich ansprechen oder eine E-Mail an ihn senden. Die Adresse lautet:

mathias.vierl@waldorfschule-wandsbek.de

GARTEN-SCHAFF-TAG

Bunt sind schon die Wälder,

Gelb die Stoppelfelder,

Und der Herbst beginnt.

Rote Blätter fallen,

Graue Nebel wallen,

Kühler weht der Wind.

(Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis 1762-1834)

GARTEN-SCHAFF TAG IM HERBST

AM SAMSTAG, 26. OKTOBER 2019 VON 10:00 - 14:00 UHR

Von diesem Liedtext eingestimmt auf die kühlere Jahreszeit möchten wir Sie bereits jetzt einladen zu unserem Garten-Schaff-Tag nach den Herbstferien. Wir haben wie jedes Jahr wieder eine Liste von Dingen, wo Hand angelegt werden sollte, damit die Flächen rund um das Schulhaus gezähmt und schön in den Herbst gehen können und wir dort gerne die letzten schönen Tage dieses Jahres verbringen möchten.

Packen wir doch alle gemeinsam an - wir wollen pflanzen, verschönern, ausbessern, Laub fegen sowie Büsche und Bäume zurückschneiden.

Wie auch in der Vergangenheit bringt jeder seine eigenen Gartengeräte sowie Handschuhe mit. Hacke, Eimer, Spaten, Besen, Astscheren... genau das werden die besten Gartenhelfer sein!

Nach vollbrachter Arbeit sind Sie alle herzlich zu einem gemütlichen, stärkenden Essen eingeladen, um unseren Arbeitseifer und die positiven Energien in netten Gesprächen ausklingen zu lassen.

Kira Jensen

WINTERMARKTSKREIS:

AN FOLGENDEN TERMINEN TRIFFT SICH DER WINTERMARKTSKREIS:

Montag, 21. Oktober 2019 (erster Schultag n. d. Herbstferien!)

Mittwoch, 13. November 2019

Montag, 13. Januar 2020

Wir treffen uns jeweils um 20:00 Uhr im Hortraum der 1. Klassen.

Sabine Schmidt-Grimm

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG VOM WINTERMARKTKREIS

Wie jedes Jahr freuen wir uns auch in diesem Jahr auf den anstehenden Wintermarkt, der unserer Schule durch die fantastische Mithilfe so vieler, fleißiger Elternhände die Möglichkeit gibt, die Abzahlung der Baukredite regelmäßig mit einem festen Betrag zu unterstützen. Doch glücklicherweise bringt uns der Wintermarkt noch mehr als die fest vereinbarte Summe ein, sodass der Wintermarktkreis jedes Jahr kleinere schulinterne oder schulnahe Projekte unterstützen kann.

Wer also ein solch unterstützungswürdiges Anliegen, der stelle bitte bis zum 12. Dezember 2019 einen formlosen Antrag an den Wintermarktkreis. Eine ungefähre Kostenschätzung, sowie eine ausführliche Darstellung des Projektes erhöhen die Chance auf eine Zusage. Alle Mitglieder des Wintermarktkreises stimmen dann bei der Nachbesprechung darüber ab.

Kerstin Wiese für den Wintermarktkreis

TERMINE SEPTEMBER

Do	26.09.	20.00 Uhr	Treffen Elternvertreter im Oberstübchen
Mo	30.09.	20.00 Uhr	Mitgliederversammlung

TERMINE OKTOBER

Di	01.10.	19.00 Uhr (!) 19:30 Uhr	Berichtselternabend Landbau 9b Eltern basteln für den Wintermarkt
Do	03.10. - So 20.10.		Herbstferien
Mo	21.10.	20.00 Uhr	Wintermarktskreis)
Mi	23.10.	19.30 Uhr	Eltern basteln für den Wintermarkt
Do	24.10.	10.00 Uhr	Redaktionsschluss Schulblatt 14
Fr	25.10.	20.00 Uhr	Klassenspiel 12b „Nenn mich Woyzeck“
Sa	26.10.	10.00-16.00 Uhr 20.00 Uhr	Garten-Schaff-Tag Klassenspiel 12b „Nenn mich Woyzeck“
Mo	28.10.	20.00 Uhr 20.00 Uhr	Elternabend 4b (Elson) Elternabend 7a (Bargmann)
Di Mi	29.10. 30.10.	20.00 Uhr	Elternabend 2a (in 't Veld) Veröffentlichung Schulblatt 14
Fr	31.10.-So 03.11.		Brückentage zum Reformationstag

TERMINE NOVEMBER

Mo	04.11.	20.00 Uhr 20.00 Uhr 20.00 Uhr	Elternabend 1b (Scheffler) Elternabend 2b (Wachter) Elternabend 6b (Orde)
Di	05.11.	19.30 Uhr	Eltern basteln für den Wintermarkt
Do	07.11.	10.00 Uhr	Redaktionsschluss Schulblatt 15
Mi	13.11.	20.00 Uhr 19.30 Uhr	Wintermarktskreis Veröffentlichung Schulblatt 15 Eltern basteln für den Wintermarkt

TERMINE NOVEMBER

Sa	16.11.		Konzert Eltern- und Freundechor
Mo	18.11.	20.00 Uhr	Elternabend 8a (Dammann)
Do	21.11.	10.00 Uhr	Redaktionsschluss Schulblatt 16
Sa	23.11.		Wintermarkt
Di	26.11.	20.00 Uhr	Medienkreis: Vortrag Gertraud Teuchert-Noodt
Do	28.11.		Veröffentlichung Schulblatt 16

FERIEN**FERIEN 2019/2020 (JEWELNS ERSTER UND LETZTER FERIENTAG)**

Do 03.10.2019 -	So 20.10.2019	Herbstferien
Do 31.10.2019 -	So 03.11.2019	Brückentage zum Reformationstag
Fr 20.12.2019 -	So 05.01.2020	Weihnachtsferien
Sa 29.02.2020 -	So 15.03.2020	Frühjahrsferien
Sa 16.05.2020 -	So 24.05.2020	Maiferien zu Himmelfahrt
Do 25.06.2020 -	Mi 05.08.2020	Sommerferien

Wintermarkt 2019: Samstag 23.11.2019

VERTRAUENSKREIS

Wir vermitteln zwischen Eltern, Schülern, Lehrern und anderen Mitarbeitern im Umfeld unserer Schule.

Britta Lichtenberg // Tel.: 0176 / 248 515 06

Julia Raskopf // Tel.: 040 / 855 02 805 // E-Mail: julia@raskopf.org

Gabriele Timm // Tel.: 01577 / 3306312

Baiba Bekeris // E-Mail: baiba.bekeris@waldorfschule-wandsbek.de

Claudia Schumann //

E-Mail: claudia.schumann@waldorfschule-wandsbek.de